



Tätigkeitsbericht 2025

Checkpoint Queer e.V.

Beim Holzberg 1

21337 Lüneburg

checkpoint-queer.de

info@checkpoint-queer.de



Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen

Inhalt

Vorwort	5
Warum gibt es den Checkpoint Queer?.....	5
1. Strukturelle Aspekte des Checkpoint Queer e.V.	6
1.1. Personelles	7
Ehrenamtliche Mitglieder.....	7
Vorstand	7
Beirat	7
Personal.....	7
Praktikant_innen, Azubis.....	8
1.2. Infrastruktur	8
Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.....	8
Vereinsveranstaltungen	9
Öffentlichkeitsarbeit.....	10
Räumlichkeiten.....	10
Dokumentation	11
1.3. Finanzen	11
Projektstruktur und andere Finanzierungsquellen	11
Gewinn und Verlustrechnung im Haushaltsjahr 2025	12
2. Anlaufstelle sexuelle Gesundheit	15
2.1. Test- und Beratungsangebot	15
2.1.1. Offenes Test- und Beratungsangebot im Checkpoint Queer	16
2.1.2. Aufsuchendes Test- und Beratungsangebot	16
2.2. Bildung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit.....	17
2.3. Weitere Angebote und Wirkungen	18
3. Bereich Trans* LG.....	18
3.1. Beratung.....	19
3.1.1. Zahlen zu den Klient:innen im Beratungsbetrieb:.....	20
3.1.2. Dezentrale Beratung.....	21
3.2. Selbsthilfe- und Begegnungsangebote.....	22
3.3. Workshops und Veranstaltungen.....	22
3.4. Weiterbildung und Kooperation	23
4. Bereich Queer.....	25

4.1.	Queere Beratung	25
4.2.	Schwerpunkt Jugend: Queerteens	26
4.3.	Gruppen des Checkpoint Queer	26
	A-Spec Gruppe.....	26
	Poly-Gruppe.....	27
	SMall-Talk BDSM Gesprächsgruppe	27
	Neurodivergenz Meetup	27
	Bi+ Gruppe.....	27
4.4.	Niedrigschwellige Angebote.....	27
	Queer* Cafe.....	28
	NADA Ohrakkupunktur.....	28
	queer getrunken - Bar Abend	28
	Spieleabend	28
	Queere Pen & Paper-Rollenspielrunde	29
	Bibliothekszeit	29
	Kreativ-Gruppe	29
	Queeres Tortenessen 16.08.2025	29
	Alternative Weihnachten 24.12.25	30
4.5.	Bildung, Aufklärung, Prävention.....	30
	Fachfortbildungen und Schulveranstaltungen	30
	Buchvorstellung Handbuch Queere Jugendarbeit 27.11.2025	31
	Pride Veranstaltungen in Lüneburg und im ländlichen Niedersachsen	31
	„Ich-Du-Gott-miteinander“ 15.06.2025	31
	„Bi + Menschen in Ihren intimen Beziehungen “ mit Rahel Korinth 16.09.25	32
	IDAHOBIT 17.05.2025.....	32
	Lesung mit Paul Naujoks „Männer & Zerbrechlichkeiten“ 11.04.2025.....	32
4.6.	Schwerpunkt: Dykes*, Lesben*, Queere Frauen*	32
	4. Dyke*March in Lüneburg	33
	Ausstellung „Viva la Vulva“	33
	„Demonstration gegen Gewalt an Frauen*“ in Lüneburg.....	33
4.7.	Schwerpunkt: Inter*	33
	Lesung Broschüre zu inter*und Sexualität 23.05.2025.....	34

5.	Weitere Kooperationen.....	35
	SCHLAU Lüneburg e.V.	36
	Queer in Lüneburg und Schwuler Heidekönig	36
	Pride Lüneburg.....	36
	Erstis der Leuphana Universität.....	36
6.	Fazit und Ausblick auf 2026	37

Vorwort

Warum gibt es den Checkpoint Queer?

Als queeres Zentrum, Trans-Beratungsstelle und Anlaufstelle Sexuelle Gesundheit möchten wir eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft fördern. Das Ziel ist, dass Menschen jeder sexuellen Orientierung, Geschlechtlichkeit und mit jedem HIV-Status ein gutes Leben leben können.

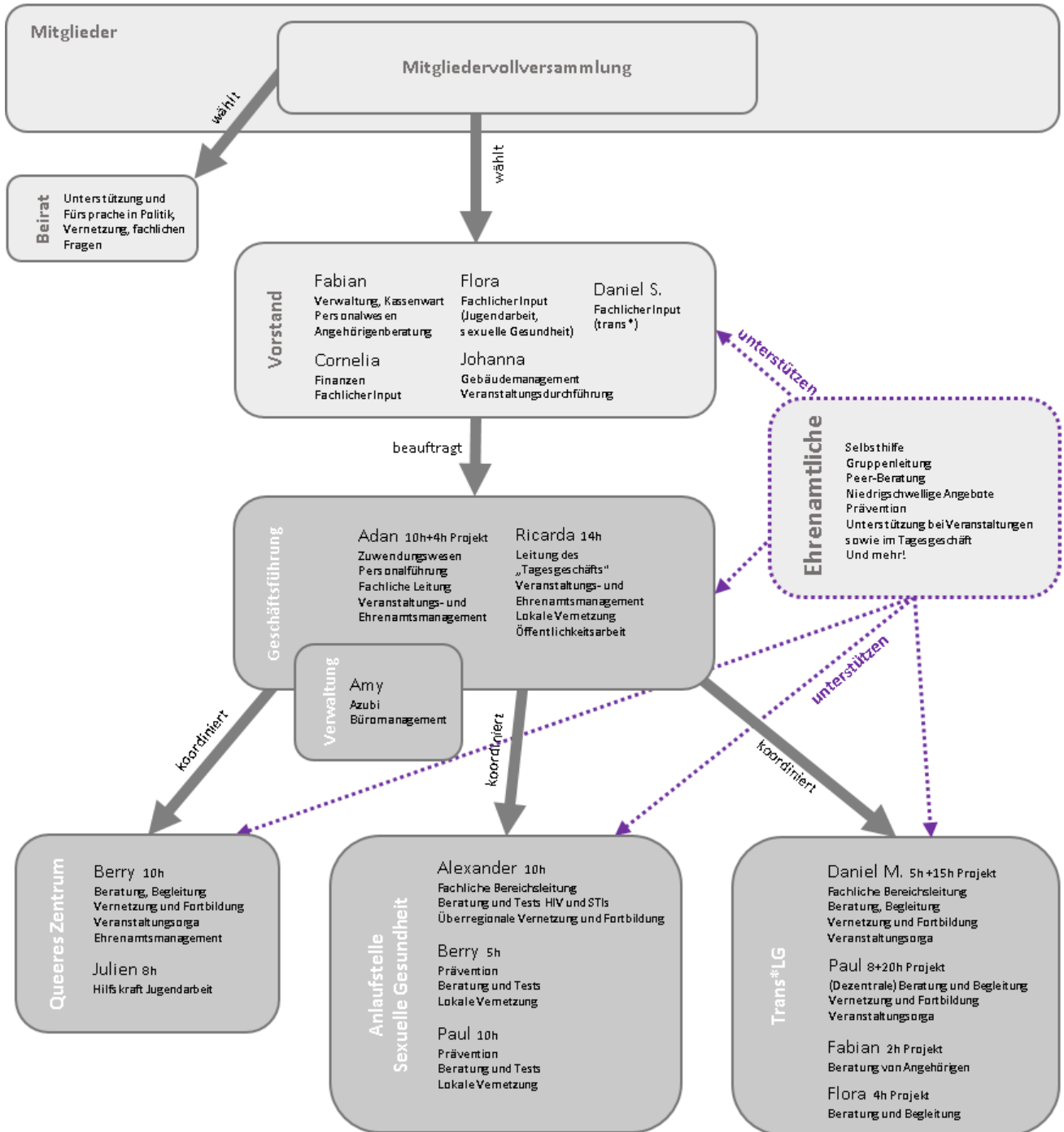
Obwohl sich die Lage von LGBTIQ*-Personen in Deutschland in den letzten Jahren verbessert hat, werden lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und queere Menschen weiterhin diskriminiert. Auch HIV-Positive Menschen werden stigmatisiert. Benachteiligungen betreffen dabei die berufliche, die private und die öffentliche Lebenswelt.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Unterstützung und Informationen rund um LSBTIQ*, HIV und STIs für alle Menschen zugänglich zu machen. Wir bieten Beratung und Begleitung unter anderem auch in Form von Selbsthilfe und Austauschgruppen. Im Checkpoint Queer können verschiedene Testangebote auf STIs wahrgenommen werden und Workshops, Vorträge und Arbeitsgruppen besucht werden. Im Jahresverlauf bieten wir auch niedrigschwellige Events wie Filmabende, Lesungen und eine öffentlich zugängliche Bibliothek, um unsere Angebote kennen zu lernen und soziale Beziehungen aufzubauen.

Auf diese Weise wollen wir Aufklärung, Beratung und Support ermöglichen und eine Minderung von Minoritätsstress durch Zugehörigkeit unterstützen. Der Checkpoint Queer dient zudem als Dach unterschiedlichem Engagement in der Region, um ein Netzwerk und gegenseitige Hilfe zu etablieren und dauerhaft zugänglich zu halten. Wir arbeiten daran, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen und Isolation durch Austausch, Gemeinschaft und Rat zu beenden.

1. Strukturelle Aspekte des Checkpoint Queer e.V.

Organigramm Checkpoint Queer e.V. Stand Dezember 2025



1.1. Personelles

Ehrenamtliche Mitglieder

Im Laufe des Jahres konnten neue ehrenamtliche Mitglieder sowie Fördermitglieder gewonnen werden, was zu einem Stand von insgesamt über 50 Mitgliedern und Fördermitgliedern am Ende des Jahres 2025 führte.

Erweitert wird unser Engagement durch viele freiwillige Helfer*innen, die zu bestimmten Aktionen unterstützen, Gruppen leiten und Events durchführen. Dies begründet sich zum einen in der Etablierung des Checkpoint Queer in der queeren Community Lüneburgs und Umgebung, als auch in dem ständig wachsenden Netzwerk der kooperierenden Gruppen.

Seit 2023 gibt es die Möglichkeit als im Checkpoint ehrenamtlich aktive Person eine Ehrenamtskarte Niedersachsen zu bekommen.

Zu Beginn eines längerfristigen ehrenamtlichen Engagements gibt es eine Einweisung entlang der 2023 im Rahmen der Aktiventreffen entwickelten Richtlinie für Ehrenamtliche im Checkpoint Queer. Teil dieser Richtlinie ist ein Bekenntnis zum 2023 entwickelten Leitbild

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand bestand zunächst aus Fabian Masch, Flora Buczkowski, Daniel Schiano, Johanna Köster und Cornelia Kost. Die Amtszeit eines Vorstandes beträgt immer zwei Jahre, sodass in 2025 eine Neuwahl vorgenommen wurde. Der bisherige Vorstand hat sich geschlossen erneut zur Wahl gestellt und führt das Amt nun weitere zwei Jahre fort.

Die Anliegen des täglichen Geschäfts ist Aufgabe der Geschäftsführung, für die der Vorstand weisungsbefugt ist. Die Bereiche, in denen Entscheidungen getroffen und begleitet werden müssen, sind unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt. Exemplarisch seien Fabian Masch als der Kassenwart und Cornelia Kost als zuständig für die Buchhaltung genannt, die die Finanzen nach einem strengen Vier-Augen-Prinzip handhaben.

Beirat

Der im Jahr 2021 auf der Mitgliederversammlung im November gegründete Beirat des checkpoint queer hat die Funktion, Vorstand und Personal inhaltlich zu beraten und zu unterstützen, sowie Verbindungen zu verfestigen. Der Beirat besteht aktuell aus 9 Personen: Detlev Schulz-Hendel, Pascal Mennen, Daniel Lück, Valerie Tollhopf, Lara, Tony Jüterbock, Marcus Schmidt, Lilli Nordman und Florian Däbritz.

Personal

Im Jahr 2025 konnte Personal überwiegend gehalten und an einigen Stellen ausgebaut werden.

Adan Geißendörfer und **Ricarda Obrikat** teilten sich weiterhin mit jeweils 13 Wochenstunden die Position der Geschäftsführung. Im Laufe des Jahres konnten die Stellenanteile vorübergehend auf 14 Stunden aufgestockt werden.

Dr. Daniel Masch leitete weiterhin mit 20 bezahlten Wochenstunden die in den checkpoint queer integrierte Beratungsstelle Trans*LG für trans* und nicht-binäre Menschen, die auch für Fachpersonal,

Institutionen und andere Instanzen mit Fragen zu den Themen Geschlechtervielfalt und Identität Beratungs- und Fortbildungsbedarf haben.

Alexander Hahne führte mit 10 Wochenstunden seine Tätigkeit im Bereich sexuelle Bildung, HIV/STI-Beratung und Prävention fort. Weiterhin übernahm er die inhaltliche Leitung und stellte so eine Versorgung auf hohem Niveau sicher.

Joana Gedaschko arbeitete bis Juni 2025 mit insgesamt 25 Stunden teilweise im Bereich der sexuellen Gesundheit und teilweise queeren und geschlechtsdiversen Bereich. Ab Juli übernahm **Berry Ney** ihre Stelle mit einem geringeren Umfang von insgesamt 15 Stunden.

Paul Gilowski arbeitete mit erst in Summe 33 und später 38 Stunden auch bereichsübergreifend im Checkpoint Queer. Er war sowohl in der HIV/STI-Beratung und Prävention, der dezentralen Trans*-Beratung, der Jugendarbeit sowie in der Verwaltung tätig.

Einige weitere Personen waren gegen Honorar oder Aufwandsentschädigung tätig. Beispielsweise im Zuge von themenspezifischen Co-Beratungen, in der Verwaltung und Buchhaltung, in der IT oder in der Öffentlichkeitsarbeit.

Alle Mitarbeitenden weisen bei Anstellung ein erweitertes Führungszeugnis nach und werden alle zwei Jahre zur betrieblichen Ersthelfer_in ausgebildet. Eine Arbeit in der Einrichtung findet auf Grundlage des Leitbildes und der Mitarbeitendenrichtlinie des Checkpoint Queer, sowie bereichsspezifischer Qualitätsstandards statt.

Praktikant innen, Azubis

Seit August 2024 arbeitet Amy-Sophie Maaß den Praxisteil ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau im Checkpoint Queer. Sie unterstützte damit auch in 2025 das Team in der Verwaltung.

Im Laufe des Jahres betreute der Checkpoint außerdem einige Menschen, die aus unterschiedlichen Situationen heraus ein Praktikum bei uns absolvierten. Gerade für queere oder trans Menschen in Findungsphasen, bietet der Checkpoint ein wertvolles Lernumfeld, in dem sie sich frei von Queer- und Transfeindlichkeit ausprobieren und weiter entwickeln können.

1.2. Infrastruktur

Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden im Checkpoint konnten 2025 unterschiedliche Angebote zur individuellen und teambezogenen Weiterbildung wahrnehmen. Auch den Ehrenamtlichen werden je nach Ressourcen und Bedarfslage Fortbildungen ermöglicht.

Im Folgenden wird eine Auswahl an 2025 durch Mitarbeitende im Checkpoint besuchten Fortbildungen aufgelistet:

- "Suizid-Prävention in der Beratung", Cornelia Kost psychotherapeutische Leitung 4Be TransSuchtHilfe
- Interne Fortbildung der Mitarbeitenden in Grundlagentechniken der Transaktionsanalyse (TA 101)
- „Aufbautraining „Queere Antidiskriminierungsberatung“ (Schwulenberatung Berlin und mhc Hamburg)

- „Kinder und Jugendliche im Fokus der extremen Rechten“ (Fachtag, Demokratie leben!)
- „Einführung in die Aidshilfe-Arbeit“ - Zweiteilige Seminarreihe (Deutsche Aidshilfe und Akademie Waldschlösschen)
- „Einführung in die HIV-/STI-Beratung“- Zweiteilige Seminarreihe (Deutsche Aidshilfe und Akademie Waldschlösschen)
- „HIV und Sozialrecht“ (Fortbildung Deutsche Aidshilfe)
- „Fortbildung: HIV- und STI-Testung in Haft“ (Deutsche Aidshilfe und Akademie Waldschlösschen)
- „HPV in der Testberatung“ (Deutsche Aidshilfe)
- „AIDS-Ängstlichkeit in der Testberatung“ (Deutsche Aidshilfe)
- „Chemsex in der Testberatung“ (Deutsche Aidshilfe)
- Peerberatung für intergeschlechtliche Menschen (Intergeschlechtliche Menschen e.V. und Akademie Waldschlösschen)
- „Sexarbeit und Trans*ition bei HIV/HCV“ (Onlineschulung Seminarwerk Aids)
- Ausbildung zur Brandschutzhelfer_in
- „Chemsex und Sucht“ Bundeskonferenz sexualisierter Substanzkonsum, BISS, Charité Berlin
- Fachtag Sexualität & Psyche -Andersein (<https://www.wir-ruhr.de/fachtag/>)
- Kongress der European Society for Sexual Medicine (essm-congress.org) Wien
- DÖAK Deutsch-Österreichischer-Aidskongress, Wien
- Tagung zur Evaluation des ProstSchG, Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen
- „Intergeschlechtlichkeit in der HIV-& STI-Präventionsarbeit sowie sexuellen Bildung mitdenken und thematisieren“, Onlineschulung (selbstverstaendlich-vielfalt.de)
- Fortbildung zu Suizidalität und Prävention (über das Fürstenberg Institut, 16.01.25)
- Professionalisierung zum Selbstbestimmungsgesetz (vom BVT, 13.02.25)
- Fachvortrag zu Bindung und Bindungsverhalten (über die DGTA, 01.03.25)
- Workshoptag Krisenbewältigung (über Selbsthilfekontaktstelle, 26.04.25)
- Fachvortrag zu Suizidalität (über das Fürstenberg Institut, 16.10.25)
- Fachvortrag zu Sucht und Suchtverhalten (über das Fürstenberg Institut, 20.11.25)

Vereinsveranstaltungen

Alle drei bis vier Wochen trifft sich der erweiterte Vorstand online.

Einmal wöchentlich findet ein Team-Treffen der Mitarbeitenden statt.

Seit 2022 findet monatlich **Supervision** statt, in der sowohl Fälle als auch Struktur- und Teamfragen besprochen werden können. Es nehmen in der Regel die Mitarbeitenden aber auch gelegentlich Ehrenamtliche teil. Die Supervision steht grundsätzlich auch allen Aktiven offen und ist ein unerlässliches Instrument, um mit Belastungen gesund umzugehen.

Darüber hinaus wurden Struktur- und Werkstatttage umgesetzt. Insbesondere ist seit 2023 ein fester Ganztagestermin für die Jahresplanung etabliert.

Etwa alle vier Monate fand ein **Aktiventreffen** statt an denen neuen und alte Ehrenamtliche teilnahmen, die ganz unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Diese sind besonders wichtig, um Synergien und Vernetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Gruppen zu stärken, die sich sonst nicht

unbedingt begegnen. Außerdem steht hier das voneinander lernen auch in Bezug auf den Umgang mit Belastungen im Vordergrund. Hier ist der Raum um die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen gemeinsam nachzubesprechen, eventuelle Probleme zu bearbeiten sowie Fähigkeiten zu schulen.



Konzepttag

Neue Engagierte werden vornehmlich im Rahmen des wöchentlichen queer Cafés begeistert und koordiniert.

Gegen Ende des Jahres fand die gut besuchte jährliche Mitgliedervollversammlung statt. Teil derer waren ein Jahresrückblick und Ausblick, die Entlastung des Vorstands im Anschluss an den Bericht zur Kassenprüfung und die Wahl neuer Kassenprüfer_innen für das Jahr 2026.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Veranstaltungen des Checkpoint Queer und seiner integrierten Arbeitsbereiche wie beispielweise Trans*LG oder QueerTeens werden kontinuierlich durch unseren ausführlichen **Online-Kalender** (checkpoint-queer.de/veranstaltungen) und den monatlich erscheinenden **Newsletter** öffentlich gemacht. Zusätzliche Bewerbung der stattfindenden Gruppen und Veranstaltungen findet über soziale Medien (hauptsächlich instagram und Facebook), Gruppenchats (besonders über Signal) und Plakat-/Flyer-Aktionen statt, sowie in lokalen Zeitschriften (Schwulissimo, Puls etc.) und weitere Kanäle (Lebendiges Lüneburg Kalender etc.). Dabei setzen wir auch auf Netzwerke queeren Engagements in der Region, da viele Veranstaltungen von unseren Verbündeten geteilt und mitbeworben werden.

Hier exemplarisch einige Zahlen zur Öffentlichkeitsarbeit:

- Webseite wird täglich über 24 Mal betrachtet
- Newsletter monatlich über 250 Empfänger_innen
- Instagram-Beiträge monatlich über 15.000 Aufrufe.

Anlassbezogen wurden außerdem Pressemitteilungen an regional und überregional relevante Akteur_innen möglichst breit gestreut. Wie im Jahr 2025 beispielsweise anlässlich des Tages der sexuellen Gesundheit geschehen.

Im Jahr 2026 wurde unter anderem in folgenden Publikationen über die Aktivitäten des Checkpoint Queer berichtet oder die Expertise unserer Fachkräfte hinzugezogen:

Presse: LZ Interview Thema HIV (Alexander und Adan), Bericht Lüchow (Adan)

Räumlichkeiten

Der Checkpoint besteht aus Küche, Bad, Büro (mit aktuell drei Arbeitsplätzen) und einem Durchgangs-Gruppenraum, in dem auch die Bibliothek Platz findet. Der Keller ist aktuell nicht nutzbar und es fehlt ein separater Beratungsraum. 2023 wurde eine Faltschleierwand eingezogen, um der Raumknappheit zu begegnen. Dadurch wurden die Räumlichkeiten etwas flexibler nutzbar, aber das Grundproblem bleibt bestehen.

Seit 2021 ist der Kellerbereich der Einrichtung zunehmend schimmelbelastet und inzwischen laut gutachterlicher Einschätzung nicht mehr nutzbar. Dass die nötigen Sanierungsmaßnahmen

durchgeführt werden ist aktuell nicht absehbar. Es fehlt also nicht nur Beratungs-, sondern auch Lagerfläche beispielsweise für Informationsmaterial und Ausrüstung für Präventionsarbeit und dezentrale Beratung (Pavillon, Klappmöbel etc.). Ein Umzug ist nicht finanzierbar.

Seit Anfang Juli 2025 ist die Bahnunterführung an der Bleckeder Landstraße gesperrt. Der Zugang vom Bahnhof zum Checkpoint Queer ist somit mit großen Umwegen verbunden. Das hat zu merklichen Einbußen beim Publikumsverkehr geführt. Die Bauarbeiten an der Brücke ist teilweise intensive Lärmbelästigung und vor allem während der Beratungszeiten anstrengend. Voraussichtlich wird dieser Zustand sich noch durch das gesamte Jahr 2026 ziehen.

Dokumentation

Im Jahr 2025 wurde die Dokumentation der Beratungstätigkeiten weiter professionalisiert. Diese findet nun unter erhöhter Datensicherheit, sowie revisionssicher und einheitlich über die Software Patfak light statt, die für den Kontext der Suchtberatung entwickelt wurde.

1.3. Finanzen

Im Jahr 2025 wurde weiterhin die Buchhaltung des Checkpoint Queer weiter professionalisiert, in der Hoffnung langfristig den Verwaltungsaufwand zu schmälern und Prozesse zu vereinheitlichen. Zahlungen und Buchungen unterliegen einem Vier-Augen-Prinzip. Die Finanzbuchhaltung und Offene-Posten-Buchhaltung erfolgt in der Software Simba und wird Haus-intern erledigt.

Die Lohnbuchhaltung findet Haus-extern über den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen statt.

Projektstruktur und andere Finanzierungsquellen

Die Finanzierung des Checkpoint Queer ist sehr komplex sowie stetig arbeitsaufwändiger und zeitintensiver in der Verwaltung. Mehrheitlich muss die Förderung für jedes Jahr neu und beantragt und verhandelt werden. Für das Haushaltsjahr 2025 wurden über 15 Förderanträge bei über 10 verschiedenen (potenziellen) Förderern gestellt. Jede Förderstelle fördert zu unterschiedlichen Bedingungen, mit unterschiedlichen Formularen und unterschiedlichen Anforderungen an Umfang und Inhalt der Verwendungsnachweise.

Einzelne Projekte und Förderbereiche werden strikt über Kostenstellen getrennt.

Im Jahr 2025 konnten die Vereinstätigkeiten im Wesentlichen durch folgende Förderungen umgesetzt werden:

1. Förderung durch das QNN entsprechend der Niedersächsischen LSBTI*-Förderrichtlinie für „Lüneburgs queeres Zentrum“
2. Förderung entsprechend der Niedersächsischen HIV-Förderrichtlinie für die „Anlaufstelle sexuelle Gesundheit im checkpoint queer“
3. Förderung durch die Aktion Mensch für „Dezentrale Trans*-Beratung Landkreis Lüneburg und Region“
4. Förderung durch das QNN entsprechend der Niedersächsischen LSBTI*-Förderrichtlinie für „peer-to-peer Trans*-Beratung Region Lüneburg“
5. Kommunale Förderung aus Hansestadt Lüneburg und Landkreis Lüneburg

Hierbei erfordert eine Förderung durch das Land Niedersachsen kommunale Förderung im Sinne von Drittmitteln, die anders nicht zu erreichen wären. **Die Fördersummen bedingen und ermöglichen sich also gegenseitig.**

Im Jahr 2026 können die Förderungen aus den genannten Quellen voraussichtlich weitestgehend erhalten oder sogar erhöht werden, wobei die voraussichtliche Kostensteigerung die Erhöhung der Mittel übertrifft.

Denn der Großteil der Vereinsausgaben sind Personalausgaben. Wir zahlen entsprechend TVL. Auch für 2027 sind Tarifierhöhungen absehbar, die bislang nicht refinanziert werden, sodass hier Stundenkürzungen die Folge sein werden.

Kleinere Anschaffungen oder Projekte konnten zum Beispiel durch Demokratie leben!, die örtliche Sparkassenstiftung, den paritätischen Wohlfahrtsverband, den VNB oder durch zweckgebundene Spenden realisiert werden

Gewinn und Verlustrechnung im Haushaltsjahr 2025

Diese Gewinn- und Verlustrechnung zeigt die Ein- und Ausgaben des Vereins in Übersicht und nicht nach Kostenstellen und Projekt getrennt.

155 Checkpoint Queer e.V. Stand 10.02.2026				
Kontennachweis zur GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2025 bis 31.12.2025				
		Geschäftsjahr 2025		Vorjahr 2024
G50_K520/16		EUR	EUR	EUR
	ERTRÄGE			
1.	Ideeller Bereich öffentliche Zuwendungen		206.292,30	208.988,36
4841	Öffentl. Zuschüsse		206.292,30	208.988,36
2.	Ideeller Bereich nicht öffentliche Zuwendungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge		9.098,85	8.579,88
4831	Spenden, zweckgebunden	6.131,22		5.878,88
4834	Beiträge von Mitgliedern	2.967,63		2.701,00
			9.098,85	8.579,88
3.	Zweckbetrieb Erlöse Zweckbetriebe		2.550,00	1.070,00
4100	Erlöse Zweckbetriebe		2.550,00	1.070,00
	Gesamtertrag		217.941,15	218.638,24
	AUFWENDUNGEN			

	Personalkosten			
a)	Bruttolöhne u. Gehälter	172.826,9 2		166.496,56
6000	Bruttolöhne und Gehälter	172.826,9 2		166.496,56
b)	Arbeitgeberanteile Sozialvers.	914,79		714,19
6120	Berufsgenossenschaft	914,79		714,19
c)	Personalnebenkosten	544,00		816,81
6135	Aufw. Arbeitssicherheitsgesetz	0,00		519,81
6145	Fortbildung Personal	544,00		297,00
		544,00		816,81
d)	Honorare	9.830,00		14.452,40
6020	Honorar, Aufwandsentschäd.	9.830,00		14.452,40
	= Summe Personalkosten		184.115,71	182.479,96
	Sachkosten			
1.	Raumkosten		16.005,63	17.016,14
6310	Miete, Pacht	11.957,88		12.490,00
6325	Strom, Gas, Wasser	4.018,38		4.124,42
6330	Reinigungsmat.	9,99		26,62
6335	Instandhaltung Räume	2,40		42,07
6345	sonstige Raumkosten	16,98		333,03
			16.005,63	17.016,14
2.	Versicherungen, Geb., Beiträge		2.646,86	2.578,98
6400	Versicherungen	440,60		581,78
6410	Gebühren	73,44		0,00
6420	Beiträge	2.132,82		1.997,20
			2.646,86	2.578,98
3.	Instandhaltung Inventar u. ä.		0,00	1.951,70
6470	Instandhaltung Inventar		0,00	1.951,70
4.	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung		2.278,01	3.604,81

6600	Werbekosten, Öffentlichkeitsa.		2.278,01	3.604,81
5.	Reisekosten, Fahrgelder		4.061,44	1.640,49
6650	Reisekosten, Fahrgelder		4.061,44	1.640,49
6.	Betreuungskosten		1.598,30	3.029,35
6700	Betreuungskosten		1.598,30	3.029,35
7.	Verwaltungskosten		7.134,36	6.222,91
6800	Porto	61,59		54,54
6805	Telefon, Fax, etc.	685,85		1.074,60
6815	Bürobedarf	826,42		846,91
6820	Zeitschriften, Bücher	139,94		49,42
6825	Rechts- u. Beratungskosten	80,01		0,00
6830	Buchführungskosten	2.784,15		4.192,44
6850	Sonstiger Betriebsbedarf	2.556,40		0,00
6855	Nebenkosten d. Geldverkehrs	0,00		5,00
			7.134,36	6.222,91
	=Summe Sachkosten		33.724,60	36.044,38
	Gesamtaufwand		217.840,31	218.524,34
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		100,84	113,90

2. Anlaufstelle sexuelle Gesundheit

Die Anlaufstelle sexuelle Gesundheit im Checkpoint Queer richtet sich Menschen die einem erhöhten Risiko unterliegen sich mit HIV oder anderen STIs zu infizieren oder deren sexuelle Gesundheit anderweitig gefährdet ist. Außerdem gehören HIV-Positive Menschen, sowie deren An- und Zugehörige und Fachkräfte die mit den Themen beruflich in Kontakt treten zur Zielgruppe.

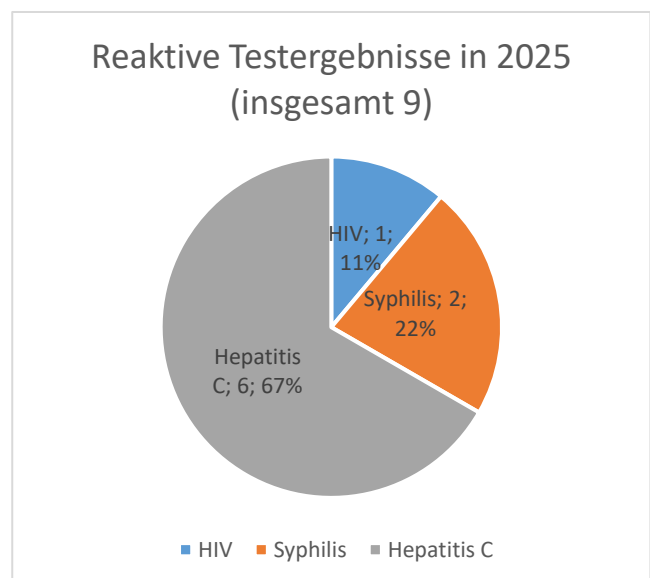
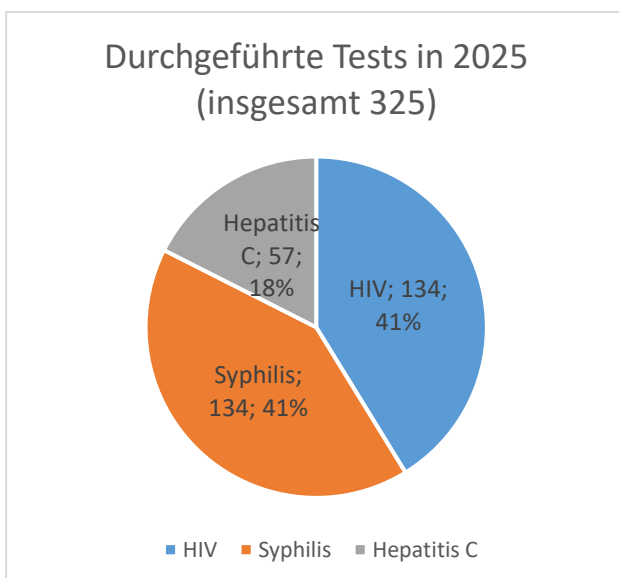


Das Kernangebot sind unsere offenen, sowie aufsuchenden Test- und Beratungszeiten. Außerdem kam es zu unzähligen Impromptu Kurzberatungen an Informationsständen, beim Auf- und Abbau bei Veranstaltungen, während der Bibliothekszeit und mehr. Darüber hinaus wurden HIV-positive Menschen in schwierigen Lebenssituationen beraten und begleitet, sowie zu zahlreichen Gelegenheiten Präventions- und Bildungsarbeit geleistet.

Wir richten uns mit unserer Arbeit nach den Qualitätsstandards des Landesverbandes Sexuelle Gesundheit Niedersachsen, die 2024 aktualisiert wurden (https://www.niedersachsen.aidshilfe.de/system/files/document/2024_11_14_Qualit%C3%A4tsstandards_LSGN.pdf).

2.1. Test- und Beratungsangebot

Im Jahr 2025 konnten insgesamt 325 Tests auf HIV oder andere sexuelle übertragbare Infektionen durchgeführt werden. Davon waren 9 Tests reaktiv. Wir wissen, dass auch in Niedersachsen die Infektionszahlen steigen (<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/H/HIV-AIDS/Eckdaten/EckdatenNiedersachsen.pdf> Stand: Ende 2024). Von daher ist es gut, dass wir vermehrt reaktive Testergebnisse erhalten, weil das bedeutet, dass wir die richtige Zielgruppe testen. Jedes reaktive Testergebnis verhindert weitere Infektionen, schwerere Krankheitsverläufe und spart dem Gesundheitssystem Kosten.



2.1.1. Offenes Test- und Beratungsangebot im Checkpoint Queer

Zwei bis drei Mal im Monat ein wurde eine offene Test- und Beratungsmöglichkeit von 2,5 - 3 Stunden angeboten. Das Angebot ist anonym und auf Spendenbasis. Darüber hinaus standen die Testberater*innen per Email und Telefon für eine Kontaktaufnahme regelmäßig zur Verfügung zu Themen der sexuellen Gesundheit und des Risikomanagements.

Das regionale, offene und niederschwellige Testangebot stößt weiterhin auf eine gute Resonanz in Lüneburg und Umgebung. Es wurde in 2025 eine vielfältige Personengruppe erreicht.



Schnelltestangebot

Immer wieder ist als positiv das inklusive Testangebot und die Niedrigschwelligkeit, sowie regionale Verfügbarkeit von Nutzer*innen betont worden. Viele kamen so das erste Mal in den Checkpoint und sind mit einer guten Erfahrung raus gegangen.

Das offene Beratungsangebot umfasst im Kontext von Testung und Prävention die Safer Sex und Risikomanagement Beratung, vor allem zu HIV, HCV, Syphilis, Chlamydien und Gonorrhö, sowie weiteren sexuell übertragbaren Infektionen. Informationen zu Möglichkeiten der Impfung sowie zur HIV-PrEP werden bei Bedarf genannt und der Kontakt zur regionalen Impf- und PrEP Versorgung hergestellt. Darüber hinaus ist auf regionale und überregionale Testangebote hingewiesen worden, die auch Chlamydien und Gonorrhoe Tests anbieten.

Neben Fragestellungen zu HIV- und STI-Prävention sind Themen rund um Sexualität, Konsens, Erfahrungen mit sexuellen Angeboten, Kennenlernen und Dating, Sexuelle Orte und Cruising, sexualisiertem Substanzkonsum (Chemsex), Coming Out zur sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität in unterschiedlichen sexuellen Kulturen von Nutzer*innen als Anliegen genannt worden.

In 2025 hat eine weitere Verstetigung und Etablierung des Test- und Beratungssettings stattgefunden. Dies beinhaltete u.a. die Aktualisierung des in der Anlaufstelle genutzten Pretestfragebogens, die weitere Feinabstimmung zur Testdurchführung und die Weiterentwicklung des Testsettings.

Im Rahmen der Qualitätssicherung haben interne Schulungen zur Testdurchführung stattgefunden und ein regelmäßiger Austausch der Mitarbeiter*innen die Tests durchführen ist weiter etabliert worden. Der überregionale Austausch mit anderen Checkpoints hat sich weiter etabliert.

Zusätzlich zu Testungen und anderen Maßnahmen mit eher präventivem Charakter wurden auch Menschen, die mit HIV leben beraten und unterstützt. Beispielsweise werden durch uns Menschen in die Selbsthilfe oder medizinische Versorgung vermittelt. In diesem Kontext ist oft eine fach- und einrichtungsübergreifende Herangehensweise sinnvoll, sodass auch Fachkräfte beispielsweise aus der Geflüchtetenhilfe oder Kinder- und Jugendarbeit zu HIV beraten wurden.

2.1.2. Aufsuchendes Test- und Beratungsangebot

Die Anlaufstelle konnte das aufsuchende Testangebot in 2025 erneut ausbauen und neue Standorte und Zielgruppen gezielter versorgen. Der mobile Testkoffer, der 2023 im Rahmen des landesweiten Projekts „Jetzt testen lassen!“ entstand, kam vielfach zum Einsatz. Er wurde außerdem nach Bedarf ergänzt, beispielsweise um Material in weiteren Sprachen.

Mit drei Kooperationspartner*innen konnten 6 mobile Testaktionen umgesetzt werden.

Beispielsweise fand eine Testaktion für Lüneburger Wohnungslose in Kooperation mit der Herberge Plus der Diakonie statt, bei der vor allem Hepatitis C relevant war. Weitere Testaktionen fanden in Gemeinschaftsunterkünften "Am Bargenturm", "Rettmer" und "Bockelmannstraße" statt.

Die mobile Testung soll in 2026 weiter ausgebaut und die Kooperationen verstetigt werden, um weitere unsere Kernzielgruppen und weitere Zielgruppen zu erreichen.

2.2. Bildung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Als Mitgliedsorganisation des Niedersächsischen Landesverbandes Sexuelle Gesundheit beteiligte sich der Checkpoint Queer auch in 2025 an der landesweiten Präventionskampagne **s*ven – sexuelle Vielfalt erregt Niedersachsen**. Die Teilnahme an den niedersächsischen Präventionsratssitzungen und Arbeitsgruppen sicherten weiter die gute Zusammenarbeit. Mit den Inhalten und Materialien von s*ven waren Angestellte und Ehrenamtliche des Checkpoints im Sinne der Prävention an unter anderem folgenden Veranstaltungen beteiligt:

- CSD Lüneburg 04.07.25
- CSD Celle 14.06.25
- CSD Wendland 28.06.25
- CSD Stade 28.06.25
- CSD Walsrode 20.09.25
- CSD Winsen/Luhe 21.06.25
- CSD Buchholz 16.08.25
- Infostand in Reppenstedt "Queer im ländlichen Raum"
- Say IT loud- Festival gegen Rassismus in Uelzen
- Erste Vielfaltsparade Lüneburg
- Begehrter Adventskalender im Hanseviertel
- Lesung zur Veröffentlichung der Broschüre „Let’s talk about inter*sex“ im Checkpoint Queer 23.05.2025



Infostand CSD Wendland



Infostand CSD Celle

Zum **Welttag der sexuellen Gesundheit** am 4. September nahm die Anlaufstelle am landesweiten Aktionstag teil. Nach Art eines Tages der offenen Tür konnten die Menschen niedrigschwellig die Einrichtung, deren Angebot und die dort Tätigen kennenlernen. Ein Quiz zum Thema samt Gewinnmöglichkeit sorgte für regen Austausch. Es waren sowohl Fachkräfte und Vertreter_innen aus der Politik, als auch interessierte Einzelpersonen anwesend. Manche nahmen dort erstmalig das Testangebot in Anspruch.

Anlässlich des **Welt Aids Tags** am 1. Dezember organisierte die Anlaufstelle erneut eine Veranstaltung. Am 01. Dezember wurde zu einer offenen Gesprächsrunde "HIV und AIDS im Wandel. Früher und heute." in den Checkpoint geladen, die parallel zum Test- und Beratungsangebot war. In der Gesprächsrunde gab es Einblicke in die Geschichte der AIDS-Epidemie und den Wandel der Behandlung und Präventionsmöglichkeiten seit den 1980er und das Angebot eigene Erfahrungen aus der Zeit früher und heute einzubringen und gemeinsam ins



Bewerbung des Aktionstages zum Welttag der sexuellen Gesundheit

Gespräch zu kommen. Ziel war es auf die weiterhin bestehende Relevanz von HIV/AIDS und die dazugehörige Präventionsarbeit aufmerksam zu machen und weiter zur Entstigmatisierung von HIV beizutragen.

2.3. Weitere Angebote und Wirkungen

Bei den folgenden Veranstaltungen wurden in 2025 folgende Möglichkeiten der Weiterbildung und Qualitätssicherung und Vernetzung wahrgenommen:

- 24.1./25.1.2025 14. Fachtag Sexualität & Psyche – Anderssein, Mühlheim
- 20.2.-22.2.2025 ESSM Kongress - European Society for Sexual Medicine, Wien
- 11.05.2025 Buchvorstellung in Berlin „Sexual- und Paarberatung mit trans und nicht-binären Menschen“
- 26.05.2025 Symposium „Diversität in der medizinischen Ausbildung“ am UKE, Hamburg
- 02.07.2025 „HIV-PrEP für trans, nicht-binäre und inter Menschen“ in der let's talk about health-Reihe, Berlin.
- 21.7./22.7.2025 „BIÖG-Fachtagung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Familienplanung im Lebenslauf“ in Berlin
- 1.9.2025 „Das Prostituiertenschutzgesetz auf dem Prüfstand – Zu den Ergebnissen der gesetzlich vorgeschriebenen Evaluation“
- 12.09.2025 Teilnahme am Fachtag „Sexuelle Bildung ein Leben lang“ an der HafenCity Universität Hamburg.
- 19.09.-21.09.2025 Teilnahme Fachgespräch „Rough Sex, Bad Sex?“ der gsp und 28. Wissenschaftliche Tagung „Spannungen“ der DGfS, Hamburg.
- 24.09.-26.09.2025 Seminar „Update: Testangebote auf STI und Impfberatung in Checkpoints und Aidshilfen“ in der Akademie Waldschlösschen.
- Einführung in die Aidshilfen, Waldschlösschen
- 06.10.-08.10.2025 Bundesweites Checkpoint-Treffen, Lutherstadt Wittenberg.
- 30.10.2025 online-Fortbildung "Sexarbeit und Transition" (*insbesondere bei Patientinnen mit HIV/HCV*)
- 5.11.2025 Intergeschlechtlichkeit in der HIV-& STI-Präventionsarbeit sowie sexuellen Bildung mitdenken und thematisieren.
- 21.11./22.11.2025 Fachtag „Lust auf Reden. Sprechen über Sexualität in der medizinischen Lehre und Versorgung,,“ Berlin.
- 12.12.-14.12.2025 Fortbildung „Geschlechtliche Vielfalt in der HIV-Beratung und Betreuung,,“ Akademie Waldschlösschen.

3. Bereich Trans* LG

Der Trans*LG als Beratungs- und Begleitungsangebot für Menschen mit Anliegen rund um Geschlechtervielfalt arbeitet nach den „Niedersächsischen Standards für die Beratung von Trans* und Nichtbinären“ des Queeren Netzwerk Niedersachsen e.V. (Stand 2024 Download unter: <https://qnn.de/qualitaetsstandards/>)

Die Anzahl der Ratsuchenden hat sich im Jahr 2025 weiterhin erhöht. Teilweise konnte dem erhöhten Bedarf durch die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Unterstützer:innen sowie die Erweiterung des Teams um weitere qualifizierte Fachkräfte entsprochen werden.

Besonders deutlich zeigte sich auch im Berichtsjahr eine hohe Nachfrage nach individueller Trans*Beratung. Dieses Angebot wurde sowohl von trans Personen selbst als auch von deren

Angehörigen und Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten, intensiv genutzt. Auffällig ist dabei, dass einzelne Besucher:innen und Ratsuchende erhebliche Anfahrtswege in Kauf nahmen und beispielsweise aus ländlicheren oder abgelegenen Regionen wie dem Wendland, dem Raum Stade oder dem Heidekreis nach Lüneburg reisten, um eine Beratung wahrnehmen zu können.

Gerade diesen Personen konnte im Jahr 2025 spürbar besser entgegengekommen werden. Durch die Förderung der Aktion Mensch war es möglich, die bereits 2024 etablierte mobile Trans*Beratung weiter auszubauen und damit niedrigschwellige Beratungsangebote auch außerhalb des Lüneburger Stadtgebiets anzubieten. Unverändert hoch bleiben zugleich die Zahlen der Ratsuchenden aus der Stadt Lüneburg sowie dem umliegenden Landkreis.

Darüber hinaus ist ein merklicher Anstieg von Beratungsgesprächen zu verzeichnen, bei denen Ängste, Unsicherheiten oder Belastungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitssystem im Mittelpunkt standen. Viele Ratsuchende suchten hierbei gezielt Unterstützung, um sich besser zu orientieren, Entscheidungsprozesse zu klären oder sich auf medizinische Schritte vorzubereiten.

Im Bereich der Veranstaltungen stachen insbesondere die Informationsveranstaltung zu genitalangleichenden Maßnahmen sowie die moderierten Austauschformate für Familien mit jungen trans Kindern und für Personen mit langjähriger Transitionserfahrung hervor. Ergänzend dazu wurden auch im Jahr 2025 zahlreiche ehrenamtlich organisierte Angebote sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt und trugen zur Sichtbarkeit und Vernetzung der Arbeit bei.

3.1. Beratung

Der Trans*LG begleitete im Jahr 2025 als Beratungsstelle insgesamt **282 trans und nichtbinäre Personen** und deren An- und Zugehörige. Zusätzlich fanden zahlreiche Beratungen von Fachkräften und Ad-Hoc-Beratungen statt, die bisher nicht in Gänze dokumentiert werden konnten. Darüber hinaus konnten in diesem Jahr vier Beratungen für intergeschlechtliche Personen erfolgreich an die seit 2024 existierende niedersächsische Beratungsstelle (<https://qnn.de/interberatung/>) weitervermittelt werden. Hier besteht eine enge Kooperation und der Checkpoint Queer ist bei Bedarf dezentraler Standort für Beratungen durch die landesweite Beratungsstelle. IM Jahr 2025 gab es keine Beratungsanfragen zum Thema Detransition.

Innerhalb der Gruppe der An- und Zugehörigen zeigten sich vielfältige Anliegen und Perspektiven. Dazu gehörten unter anderem Eltern, Partner:innen, aber auch Lehrende, Arbeitgebende sowie befreundete Personen. Die Begleitung und Beratung erfolgte dabei in unterschiedlicher Intensität: Während einige Ratsuchende das Angebot einmalig oder nur für wenige Termine nutzten und sich anschließend bei Bedarf erneut meldeten, benötigten andere eine kontinuierliche und engere Begleitung über einen längeren Zeitraum hinweg.

Im Laufe des Jahres wurden im Arbeitsbereich des Trans*LG insgesamt **943 Beratungen** durchgeführt. Dies entspricht einer Steigerung von 238 Beratung bzw. etwa 34% im Vergleich zum Vorjahr und übersteigt weiterhin die aktuell bestehenden personellen Ressourcen. Der bereits zuvor beobachtete Trend zu einem steigenden Beratungsbedarf setzte sich damit weiterhin fort. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Zahl der Neuanfragen im Vergleich zum Vorjahr (141 Neuzugänge im Jahr 2024) erneut angestiegen ist (163 Neuzugänge im Jahr 2025), während der Unterstützungsbedarf der bereits angebundenen Klient:innen nicht signifikant zurückging.

Ein Teil der Klient:innen nahm mehrere Termine innerhalb der Sprechstunde wahr, wodurch sich stellenweise eine intensivere Beratung entwickelte, die einer kontinuierlichen Begleitung nahekam.

Aufgrund begrenzter personeller und zeitlicher Ressourcen wurde weiterhin verstärkt darauf geachtet, insbesondere Neuzugänge aufzufangen und längerfristige Begleitungen – sofern fachlich vertretbar – schrittweise in eine größere Selbstwirksamkeit zu entlassen. Neben persönlichen Gesprächen konnten zahlreiche Fragen und Anliegen auch schriftlich geklärt werden. Auch der Beratungsbedarf von Angehörigen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und lag bei etwa 87 Einzelsitzungen. Gleichzeitig konnten viele Fragen bereits in der stark frequentierten Angehörigen-Selbsthilfegruppe aufgefangen werden.

Um die Angebote möglichst niedrigschwellig zu gestalten und auch Menschen in ihrem häuslichen Umfeld erreichen zu können, wurde ergänzend zur Beratung vor Ort oder über verschlüsselte Videocalls eine kontinuierliche Begleitung per Telefon, E-Mail sowie über Messengerdienste wie Signal angeboten. Viele dieser schriftlichen Beratungen erstreckten sich über längere Zeiträume und variierten in ihrer Intensität je nach individuellem Bedarf der Ratsuchenden. Dies zeigte sich insbesondere bei Beratungen über Messenger-Dienste. In einzelnen Fällen war darüber hinaus eine aufsuchende Beratung oder begleitende Unterstützung erforderlich.

Ein fester Bestandteil der Beratung ist zudem die Vernetzung von Ratsuchenden, die zusätzliche Themen teilten, beispielsweise im Bereich Neurodivergenz oder beim Aufbau von Buddy-Systemen zur gegenseitigen Selbsthilfe. Diese Kontakte und Treffen wurden entsprechend vorbereitet, nachbereitet und begleitet und erfolgten gegebenenfalls in Kooperation mit den jeweils beteiligten Therapeut:innen oder anderen Akteur:innen aus dem Hilfesystem beispielsweise aus der Jugendhilfe oder Eingliederungshilfe.

3.1.1. Zahlen zu den Klient:innen im Beratungsbetrieb:

Die Zusammensetzung der insgesamt 282 Klient:innen in der Beratung im Jahr 2025 stellt sich wie folgt dar. Zum besseren Vergleich wurden die entsprechenden Zahlen der Jahre 2022 bis 2024 ergänzend gegenübergestellt. Besonders auffällig ist, dass die Anzahl der Beratungsanliegen von transweiblichen Personen weiterhin zugenommen hat, während sich die Zahlen der übrigen Zielgruppen überwiegend auf einem gleichbleibenden Niveau bewegten. Dieses Muster zeigt sich in vergleichbarer Weise auch innerhalb der Selbsthilfegruppen der Beratungsstelle.

	2025	2024	2023	2022
Beratungs-Klient_innen pro Jahr Gesamt	282	237	223	170
einmaliger Kontakt im Jahr	128	96	97	62
mehrfacher Kontakt im Jahr	154	141	126	108
Beratung im Jahr neu begonnen	163	141	128	66
Beratungsprozess fortgesetzt aus Vorjahr	119	96	95	104
Personen unter 18	27	24	22	17
Beratungs-Einheiten pro Jahr Gesamt	943	705	694	560

trans*männliche Beratungen	325	278	277	242
trans*weibliche Beratungen	347	236	182	180
nichtbinäre Beratungen	169	126	121	75
inter* Beratungen	0	0	0	15
detrans Beratungen	0	5	0	0
Beratung bei ungeklärter Geschlechtsidentität	15	12	34	21
Angehörigenberatungen	87	48	80	27

Die Anliegen geschlechtsdiverser Ratsuchender sind häufig vielschichtig und stellen hohe fachliche Anforderungen an die Beratung. Eine kontinuierliche **Qualitätssicherung** ist in diesem Arbeitsfeld daher von besonderer Bedeutung. Zu diesem Zweck wurden neben der regelmäßig stattfindenden hausinternen Supervision zusätzliche externe Supervisionsangebote genutzt. Beispielhaft ist hierbei eine zweimonatlich durchgeführte **Supervisionsgruppe** zu nennen, in der sich insbesondere psychosoziale Berater:innen mit Schwerpunkt auf systemischer Transaktionsanalyse zur Fallsupervision austauschen.

Darüber hinaus fanden in Kooperation mit anderen Beratungsstellen sowie auch überregional im Rahmen des Bundesverbandes Trans* weitere Intervisions- und Supervisionsformate statt. Es konnte eine weitere ehrenamtliche Beraterin gewonnen werden, die im Jahr 2024 die Fortbildung „Peer-Beratung kompetent“ des Bundesverbandes Trans* e. V. absolviert hatte. Sie konnte im Jahr 2025 ihr Beratungsangebot professionell ausweiten und unser Angebot ergänzen.

Ein wesentlicher Bestandteil der trans Beratung ist die **Unterstützung bei bürokratischen Prozessen** beispielsweise im Zusammenhang mit personenstandsrechtlichen Fragestellungen und Krankenkassen. Darum nimmt auch das Erstellen unterschiedlicher **Formatvorlagen** für Anträge und Korrespondenz mit Gerichten, Gutachter*innen und Krankenkassen einige Zeit in Anspruch. Dies passiert zusätzlich zur Beratungszeit und kann oft nur noch ehrenamtlich abgefangen werden, da zu viele Anfragen und Beratungsanliegen auflaufen.

3.1.2. Dezentrale Beratung

Die mobile Beratung besteht seit dem Jahr 2024 und konnte durch die freundliche Förderung der Aktion Mensch aufgebaut und umgesetzt werden. Nach wie vor fehlt allerdings ausreichende kommunale Drittfinanzierung aus den jeweiligen Regionen. Für die Gebiete Celle und Uelzen ist Paul Gilowski zuständig, während Dr. Daniel Masch mit Beginn im Januar 2025 die mobile Beratung für Soltau und den Heidekreis übernommen hat. Ermöglicht wird dieses Angebot durch die Kooperation mit lokalen Partner:innen vor Ort, namentlich dem Kinderschutzbund in Celle, ProFamilia in Uelzen sowie dem Haus der Gewerkschaften in Soltau. Die von diesen Kooperationspartner:innen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten wurden genutzt, um ein regelmäßiges Beratungsangebot direkt vor Ort umzusetzen.

Durch dieses Vorgehen konnten für viele Ratsuchende längere Anfahrtswege vermieden werden. Gleichzeitig war es besser möglich regional die Vernetzung und der Aufbau einer Verweisstruktur voran zu bringen. Ein zentrales Anliegen des Trans*LG sowie des Checkpoint Queer insgesamt ist dabei die gezielte Versorgung von isolierten und stark ländlich geprägten Regionen. In diesen Gebieten sind betroffene Personen häufig stärker auf sich selbst gestellt, erleben einen erhöhten Minderheitenstress

und sind teilweise auch mit intensiveren oder gewaltvolleren Formen von Diskriminierung konfrontiert.

Für minderjährige Ratsuchende, die für die Inanspruchnahme des Beratungsangebotes in Lüneburg auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen gewesen wären, bestand bis zum Jahr 2024 oftmals lediglich die Möglichkeit einer telefonischen oder onlinegestützten Beratung, sofern die Angehörigen nicht unterstützend wirkten. Seit der Etablierung der mobilen Beratung können diese jungen Menschen deutlich gezielter erreicht, informiert und in ihrer individuellen Situation unterstützt werden.

3.2. Selbsthilfe- und Begegnungsangebote

Zusätzlich zum Beratungsbetrieb, der überwiegend aus Einzelsitzungen bestand, fanden zahlreiche Gruppenangebote statt.

Die **allgemeine Selbsthilfe- und Austauschgruppe** des Trans*LG traf sich im Jahr 2025 erstmals zweimal monatlich statt wie zuvor einmal im Monat. Die Treffen werden fachlich begleitet und beinhalten bei Bedarf auch individuelle Unterstützung, um insbesondere Personen mit soziale Ängsten die Teilnahme zu erleichtern. Durchschnittlich nehmen rund 20 Personen an den Gruppentreffen teil. Manche von ihnen nahmen außerdem Beratung in Anspruch. Der Beginn ist jeweils auf 19 Uhr festgelegt, wobei ein offenes Ende vorgesehen ist, das eine Dauer bis etwa 24 Uhr ermöglicht. Diese zeitliche Spanne wird in der Regel vollständig ausgeschöpft.

Die **Selbsthilfegruppe für An- und Zugehörige** besteht als monatliches Angebot. Sie wird von Fabian Masch betreut, der selbst professionell ausgebildeter Berater und Angehöriger einer transgeschlechtlichen Person ist. Im Durchschnitt waren etwa 8 Personen pro Treffen anwesend. Dabei bilden Eltern und Partner:innen den Großteil der Teilnehmer:innen. Manche von ihnen nahmen außerdem Beratung in Anspruch.

Die **Selbsthilfegruppe für Neurodivergente Menschen** findet auch einmal monatlich statt. Die Gruppe ist Teil des allgemeinen Angebotes im Checkpoint, bei der sehr viele Menschen außerhalb der cis-Geschlechtlichkeit anwesend sind.

Themenbezogene Gesprächsabende wurden erneut zu politischen Entwicklungen gewünscht. Es fanden auch in diesem Jahr zwei Themenabende statt, zu denen bis zu 20 Menschen anwesend waren. Themen waren unter anderem das Selbstbestimmungsgesetz, Neuwahlen und Krankenkassen.

3.3. Workshops und Veranstaltungen

Die weiterhin vorangetriebene Vernetzung und öffentliche Präsenz des Trans*LG hat die Reichweite der Angebote erheblich gesteigert. Zahlreiche Menschen engagieren sich ehrenamtlich und übernehmen dabei unterschiedliche Aufgaben. Die Veranstaltungen fanden in einem erwarteten und zufriedenstellenden Umfang Anklang, wobei die Angebote teils mit großem Aufwand beworben wurden, um möglichst viele Interessierte zu erreichen.

Diese Veranstaltungen konnten 2025 realisiert werden:

- **Lesung** mit Paul Naujoks „Männer & Zerbrechlichkeiten“ 11.04.2025
- **Buchvorstellung** Handbuch Queere Jugendarbeit 27.11.2025

- **Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung** als Wochenendkurs von Dr. Daniel Masch für 7 Teilnehmende mit Zertifikat über Grundkenntnisse der Transaktionsanalyse (TA101)
- **Talk-Abend Geschlechtsangleichende Operationen für transweibliche Personen** mit drei verschiedenen Gästen, die berichtet haben von Kliniken und Erfahrungen mit etwa 30 Teilnehmenden
- **Fortbildungen verschiedener Fachkräftegruppen** zu verschiedenen Themen wie Geschlechtervielfalt in ihrer spezifischen Arbeitswelt (Kitas, Schulen, medizinische Praxen, Jugendhilfeträger), Selbstbestimmungsgesetz, Anti-Diskriminierung
- **Durchführen von Workshops** zu verschiedenen Themen Outing in der Schule/am Arbeitsplatz, Selbstbestimmungsgesetz
- **Vorträge** zu verschiedenen Themen wie Trans* in pädagogischen oder medizinischen Kontexten, Selbstbestimmungsgesetz, Ally-Ship
- **Infostände** bei unterschiedlichen Veranstaltungen
 - CSD Lüneburg 04.07.25
 - CSD Celle 14.06.25
 - CSD Wendland 28.06.25
 - CSD Stade 28.06.25
 - CSD Walsrode 20.09.25
 - CSD Winsen/Luhe 21.06.25
 - CSD Buchholz 16.08.25
 - „Ich-Du-Gott-miteinander“ 15.06.2025
 - „Bi + Menschen in Ihren intimen Beziehungen “ mit Rahel Korinth 16.09.25



Infostand CSD Wendland



Infostand CSD Celle

3.4. Weiterbildung und Kooperation

Der Checkpoint bietet im Rahmen des Trans*LG Weiterbildungen für Mitarbeitende in Einrichtungen und Unternehmen an, um trans* und nichtbinäre Menschen sowie Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten, zu unterstützen. Ziel ist es, soziale und psychiatrische Einrichtungen für das Thema Trans* zu sensibilisieren, praktische Hilfestellungen anzubieten und trans* sowie nichtbinäre Personen am Arbeitsplatz zu stärken. So soll Diskriminierung reduziert und die langfristige Beschäftigung dieser Personen gefördert werden.

Im Jahr 2025 konnten zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt werden. Diese richteten sich unter anderem an Kitas, Schulen, die Diakonie, lokale Unternehmen, die Leuphana Universität, Sozialpädagog:innen in den Landkreisen Lüneburg und Uelzen sowie an die psychiatrischen Kliniken in Lüneburg (PKL) und Uelzen (PKU). Besonders positiv hervorzuheben ist die bestehende Zusammenarbeit mit den Familiengerichten in der Region. Ebenso zeigte sich eine zunehmende Nachfrage nach fachlichem Austausch durch niedergelassene Therapeut:innen und weitere Fachkräfte.

Die thematischen Schwerpunkte der Anfragen waren vielfältig. Teilweise stand der Umgang mit trans* oder nichtbinären Mitarbeitenden im Fokus, in anderen Fällen bestand ein Bedarf an grundlegenden Informationen zu medizinischen Fragestellungen. Weitere Anfragen bezogen sich auf einen sensiblen und angemessenen Umgang mit trans* und nichtbinären Klient:innen oder Schüler:innen. Darüber

hinaus wurden auch konkrete Unterstützungsbedarfe formuliert, etwa zur Verbesserung bestehender Praxiserfahrungen oder zur Vereinfachung administrativer Abläufe für nichtbinäre Personen.

Ergänzend dazu konnte der TransLG als Teil des Checkpoint Queer die bestehenden Kooperationen mit lokalen Verbänden und Institutionen weiter vertiefen und ausbauen. Als Mitglied des Bundesverbands Trans e. V. (BVT) ist der Checkpoint Queer zudem in überregionale Netzwerke eingebunden und trägt auf diese Weise zur strukturellen Stärkung der trans* Community auf lokaler wie auch überregionaler Ebene bei.

Im Sinne der Bildung, Aufklärung und weiteren Vernetzung fand außerdem das Folgende statt:

- **Teilnahme** öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie Demonstrationen für Demokratie in Lüneburg, Bienenbüttel
- Mehrere **Interviews für Öffentlichkeitsarbeit und Forschung**
- **Fachliche Begleitung** im Expert:innengremium (Community Board) am Forschungsprojekt für trans und nichtbinäre Menschen in der Gynäkologischen Versorgung von Laura Hessel
- **Beteiligung** am vierteljährlichen Fachaustausch für die Arbeit mit trans und nichtbinären Kindern und Jugendlichen, organisiert durch das Psychiatrische Klinikum in Lüneburg
- **Teilnahme** runden Tisch Trans* Nord, organisiert durch das mhc in Hamburg
- regelmäßige **Vernetzungstreffen** mit Jugendgruppe Queerteens und Kooperation mit anderen Gruppen wie der BDSM-Gruppe, der neurodivergenten Gruppe und einer Transgender-Gruppe der Region
- **Zusammenarbeit** mit dem Sprechwerk in Lüneburg als transspezifischer Logopädiepraxis
- **Zusammenarbeit** mit der affirmativen Hausarztpraxis Martin Vietor in Bad Bevensen und weiteren sensibilisierten und teilweise spezialisierten Praxen
- **Kooperation** mit verschiedenen Seminaren und Forschungsarbeiten der Leuphana Universität Lüneburg; z.B. enge Zusammenarbeit mit dem Seminar zu Queeren Lebenswelten in der Weiterentwicklung von Bildungsorganisationen
- **Vorträge** in zwei verschiedenen Veranstaltungen der Leuphana Universität zu trans und nichtbinären Lebenswelten für angehende Pädagog:innen
- **Hospitation** zur Weiterbildung und Professionalisierung ehrenamtlicher Peer-Berater:innen aus dem weiteren Umland
- **Vernetzungstreffen** mit unter anderem K* Stern (Hamburger Community), Né Fink (Transberatung Göttingen), Freya Pé von Rüden (Trans*Recht Bremen und Weser Ems), Familienrichterin aus Lüneburg, Intergeschlechtliche Menschen e.V., PSI Wohnprojekt Hamburg, Shane Bicherle und Sylvan (ehrenamtliche Berater:innen aus umliegenden Regionen) und lokalen Selbsthilfegruppen wie Soltau, 4Be TransSuchtHilfe in Hamburg, Jonas Hamm (Deutsche Aidshilfe, Transbereich)

4. Bereich Queer

Hier werden die Aktivitäten aufgeführt, bei denen nicht allein sexuelle Gesundheit oder Transgeschlechtlichkeit im Fokus stehen. An manchen Stellen gibt es Überschneidungen zu und Synergien mit den anderen Arbeitsbereichen.

In diesen Bereich fällt einerseits die queere Beratung, welche aus 2024 fortgeführt wurde und zur Beratung von Ratsuchenden mit Anliegen dient, die nicht spezifisch den anderen Bereichen zugeordnet werden kann. Weiterhin stehen hier die teilweise Anleitung sowie Betreuung verschiedener Gruppen und Selbsthilfegruppen im Checkpoint Queer. Diese werden ergänzt durch unterschiedliche niedrigschwellige Angebote, die Menschen einen Raum zum Austausch und Anknüpfen geben, unabhängig ihrer Identität. Dazu kommen mehrere Veranstaltungen, an denen der Checkpoint Queer mit Bildungs- und Informationsständen vertreten war, sowie Veranstaltungen, die der Verein eigenständig oder als Kooperationspartner organisiert haben. Hinzu kommen Fachfortbildungen, dessen Anfragen den Checkpoint zum Beispiel von Schulen oder ärztlichen Praxen erreichen.

4.1. Queere Beratung

Seit 2024 konnte der Bereich der queeren Beratung, also Beratung die nicht konkret sexuelle Gesundheit oder Transgeschlechtlichkeit zum Thema hat, mit einem Stundenanteil hinterlegt werden. Hier können sich lesbische, schwule, bisexuelle, aber auch geschlechtsdiverse, asexuelle oder polyamore Menschen beraten werden. Auch deren An- und Zugehörige, sowie Fachkräfte können eine Beratung bekommen. Auch in 2025 wurde deutlich, dass weiterhin ein hoher Bedarf für eine queerspezifische Fachberatungstelle besteht, da viele Ratsuchende auch aus den umliegenden Landkreisen nach Lüneburg kamen. Zusätzlich zur Beratung vor Ort konnten Fragen und Anliegen auch schriftlich geklärt werden.

Aus dem vielschichtigen Hintergrund der Klient_innen mit unterschiedlichen Identitäten und verschiedenen Anliegen ergibt sich ein komplexes Arbeitsfeld. Große Themenschwerpunkte sind Outing und Selbstannahmeprozesse, welche häufig begleitet werden von Bewältigung von Gewalt- und Mobbing Erfahrungen sowie von Konflikten in Familien und Partnerschaften. Ziel ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden individuelle Bewältigungsstrategien und Kommunikationsmodelle zu erarbeiten, die sich an ihren Lebensrealitäten orientiert. Die Beratung ist grundsätzlich ergebnisoffen und selbstermächtigend gestaltet. In Absprache mit den Klient_innen, kann die Beratung auch zur Weitervermittlung in das medizinische Versorgungssystem oder anderen Stellen wie der Eingliederungshilfe oder Jugendhilfe dienen.

Ebenfalls Teil der Beratung ist immer auch die Vernetzung von Personen in der Beratung mit Menschen, die viele ihrer Themen wie Lebenswelten oder sexuelle und geschlechtliche Identität teilen. Diese konnten die offenen, niedrigschwelligen Angebote wie das regelmäßige „Queer Cafe“ sowie zielgruppenspezifische Angebote wie die Poly-Gruppe zum Austausch nutzen.

Die Betreuung und Beratung finden in unterschiedlicher Intensität statt. Manche Ratsuchende kommen nur einige Male und anschließend nur nach Bedarf, andere benötigen kontinuierlichere Begleitung. Neben der konkreten Beratung konnten Fragen und Anliegen auch schriftlich geklärt werden. Insbesondere Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund oder solche in Findungsphasen wendeten sich in 2025 mit ihren Bedarfen an die Beratungsstelle.

4.2. Schwerpunkt Jugend: Queerteens

Die Gruppe Queerteens ist der Lüneburger Jugendtreff für Jugendliche und junge Erwachsene mit LSBTIQ* Hintergrund. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, indem Jugendliche Anschluss finden und sich gegenseitig unterstützen. Zusätzlich helfen die Leitenden der Gruppe bei Themen wie „Coming Out“, Schule und Eltern und vermitteln bei Bedarf in weitere Angebote des Checkpoint Queer.



An einem der monatlich bis zwei-wöchentlichen Treffen nehmen durchschnittlich 40 Jugendliche und junge Erwachsene teil. Jedes Treffen wird von zwei bis drei Fachkräften begleitet.

Fester Bestandteil ist das gemeinsame Kochen und Essen einer kostenlosen Mahlzeit.

Im Jahr 2025 konnte der Checkpoint Queer e. V. als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt werden. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt um im Sinne des Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG) Minderjährige zu beraten.

Der Checkpoint Queer ist Mitgliedsorganisation des bundesweiten Jugendnetzwerkes Lambda e.V..

4.3. Gruppen des Checkpoint Queer

In den Räumen des Checkpoint Queer fanden nach Gründung viele Gruppen ihr zu Hause. Sie finden überwiegend monatlich oder zweiwöchentlich statt. Manche werden im Sinne einer klassischen Selbsthilfegruppe ehrenamtlich geleitet. Andere werden von Hauptamtlichen oder Honorarkräften pädagogisch angeleitet. Viele Gruppen bestehen bereits viele Jahre. Wenn sich neue Bedarfe zeigen oder Ehrenamtliche neue Ideen einbringe, wird eine Neugründung vom Checkpoint begleitet.

Alle Gruppen entrichten entsprechend den ihnen zur Verfügung stehenden und dem Umfang der Nutzung der Räumlichkeiten angepassten Miete für die regelmäßige Nutzung. Sie bringen sich bei unterschiedlichen Veranstaltungen ein und unterstützen das gemeinsame Projekt auf vielfältige Weise.

Mindestens zwei Mal im Jahr treffen sich die Gruppenleitungen um miteinander in den Austausch zu gehen und sich gegenseitig zu vernetzen und zu unterstützen. Wer im Checkpoint Queer ehrenamtlich tätig ist verpflichtet sich entsprechend der Ehrenamtlichen-Richtlinie. Teil dieser ist ein Bekenntnis zum 2023 entwickelten Leitbildes.

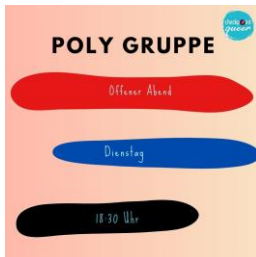
A-Spec Gruppe

Die Gruppe richtet sich an alle Menschen, die sich als Teil des asexuellen, aromantischen oder ageschlechtlichen Spektrums sehen. Er dient als offener Raum für Austausch eigener Erfahrungen und die Möglichkeit queere Themen anzusprechen. Aber auch einfach, um in einem lockeren Umfeld Menschen kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben.



Poly-Gruppe

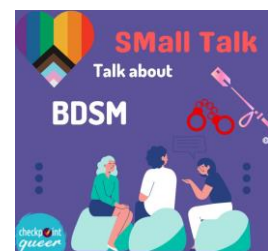
Im Rahmen des vielfältigen Selbsthilfe-Angebotes im checkpoint queer haben wir bereits seit 2018 auch einen polyamoren und polysexuellen Austausch. Die Teilnehmenden setzen sich aus einer größeren Gruppe zusammen, die in der Region einzigartig ist. Bei den monatlich mindestens einmal stattfindenden Treffen tauschen sich die Anwesenden über verschiedene Beziehungsformen, Lebensentwürfe und ihre realen Alltagsbeziehungen aus. Themen wie authentisches Kommunizieren, Geschlechtervielfalt und Eifersucht sind Beispiele für die erarbeiteten Inhalte. Bisweilen werden Gäste zu verschiedenen Themen eingeladen.



In 2025 konnte die Poly-Gruppe ihr 7-jähriges Jubiläum feiern.

Small-Talk BDSM Gesprächsgruppe

Die Gruppe ist ein niedrigschwelliges Angebot für Austausch und Vernetzung von Menschen, die an BDSM interessiert sind. Hier sind alle Geschlechter und sexuellen Orientierungen willkommen. Themen können sein: Praktiken des safer use und safer sex, Umgang mit Scham, innerpartner_innenschaftliche Konflikte, Outings und mehr.



Neurodivergenz Meetup

Das Angebot richtet sich an alle Menschen die eine Diagnose aus dem ADHS, Autismus und/oder AuDHS-Spektrum, einem entsprechenden Verdacht, Angehörige oder weitere neurodivergente Zustände mitbringen und/oder sich als queer identifizieren.

Bi+ Gruppe

Die Bi+Gruppe trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat in den Räumen des Checkpoints. Diese Gruppe richtet sich an Menschen, die sich als bi- oder pansexuell, flexibel, fluide, queer oder sich anders unter dem Bi+Schirm verorten. Oder erstmal mehr über dieses Thema erfahren möchten.

Es gab wieder eine Veranstaltung mit Rahel Korinth, die Ihre Arbeit zu „Bi+ Menschen in Ihren intimen Beziehungen“ vorstellte.



4.4. Niedrigschwellige Angebote

Zusätzlich zu den eher anspruchsvolleren oder zielgruppenspezifischeren Angeboten finden bei uns auch noch eine Reihe von Veranstaltungen statt, die besonders niedrigschwellig und offen konzipiert sind. Diese Angebote werden überwiegend ehrenamtlich und teilweise hauptamtlich durchgeführt.

Hier können die Besucher_innen unabhängig von ihrer Identität zusammenkommen, Anschluss finden und einfach sein.

Queer* Cafe

Mit diesem offenen niedrigschwelligen Angebot möchten wir einen Raum schaffen, in dem sich alle queeren Menschen und queer interessierten mit anderen vernetzen können. Bei den Treffen kann sich über verschiedenste Themen ausgetauscht und Fragen oder Anliegen besprochen werden. Oder es wird einfach nur Kaffee getrunken und der geschützte Raum genossen.



Erst wöchentlich, dann wegen Personalmangel alle zwei Wochen

NADA Ohrakupunktur



In diesem Jahr konnten wir ein neues Angebot machen. Das Nada Protokoll ist ein seit den 1980er Jahren etabliertes Verfahren der Ohrakupunktur, dass weltweit in Psychiatrie, Traumatherapie und Suchthilfe eingesetzt wird. Es hilft nachweislich bei innerer Unruhe, psychosozialen Stress und emotionaler Erschöpfung. Studien zeigen: Die Methode wirkt stabilisierend auf das vegetative Nervensystem und fördert die Selbstregulation.

queer getrunken - Bar Abend

Auch andere, kleinere Veranstaltungen führten zu einer breiten Nutzung des Angebotes. So erfreute sich der Feierabendtreff „queer_getrunken“ großer Beliebtheit. Diese Veranstaltung bietet zum einen Menschen, die sich vielleicht keiner der ansässigen Gruppen zugehörig fühlen, die Möglichkeit, sich mit dem Checkpoint vertraut zu machen und evtl. Anschluss in einer Gruppe zu finden. Zusätzlich wird ein Austausch der im Checkpoint bereits etablierten Menschen und Mitgliedern möglich und gefördert.

Besonders auch Events zu Halloween und Weihnachten helfen den Menschen, sich als normaler Teil der Bevölkerung zu erleben. Im Laufe des Jahres wurde die Veranstaltung als monatlich wegen Personalmangel eingestellt, aktuell findet sie nur unregelmäßig und ehrenamtlich geleitet statt. Trotzdem besteht weiterhin ein hoher Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten.

Spieleabend

Zeitweise wöchentlich, aktuell zweimal im Monat veranstaltet der checkpoint queer Spieleabende, um Menschen in Kontakt zu bringen und soziale Kompetenzen zu trainieren. Für diese Spieleabende sind queere Menschen im Zentrum; wir sprechen aber auch bewusst Menschen aus der heteronormativen Gesellschaft an, um eine Begegnung und Normalisierung zwischen den einzelnen Gruppen zu unterstützen.



Queere Pen & Paper-Rollenspielrunde



Wollt ihr als (queere) Charaktere in einer Gruppe zusammen eine fantastische Geschichte erleben? Dann seid ihr bei diesem queeren Treffen genau richtig. Auch Pen & Paper-Neulinge sind willkommen. Es gibt unter der Spielleitung von Jurina eine Geschichte zu einem der ausgewiesenen queeren sozialen Spiele: Queertz, Monsterhearts oder Glitter Hearts.

Bibliothekzeit

Die Bibliothek im checkpoint queer wurde in Kooperation mit SCHLAU Lüneburg eingerichtet. Sie enthält unter anderem Fachbücher, Ratgeber, Biografien, Belletristik sowie Kinder- und Jugendliteratur zu vielen Identitäten unter dem queeren Regenbogen, sowie sexueller Gesundheit. Entsprechend der Nachfrage und aktuellen finanziellen Mittel wird sie laufend aktualisiert und erweitert.



Kreativ-Gruppe



Es gibt verschiedene kreative Angebote von Ehrenamtlichen. Malen und Mixed Media, Basteln oder auch Handarbeiten wie Häkeln und Stricken. Hier waren es immer recht niederschwellige Angebote die gut angenommen werden, da auch hier Selbstwirksamkeit erlebt werden kann. Zum Jahresende konnten die Teilnehmenden eine Ausstellung im checkpoint queer realisieren.

Queeres Tortenessen 16.08.2025

Erneut fand das niederschwellige Angebot „Queeres Tortenessen“ im August statt. Organisiert von Ehrenamtlichen steht der Nachmittag voll im Zeichen der Selbstakzeptanz. To all the Queers, the Gays and the Theys: Wir möchten mit euch reden, spielen, lachen, weinen, tanzen und vor allem - Torte essen. Werft euch in Schale, bringt eure leckersten Torten mit und Lust auf queere Gaymeinschaft.



Alternative Weihnachten 24.12.25



Für queere und trans* Menschen können Feiertage, die klassischerweise im Kontext der Herkunftsfamilie gefeiert werden, schwierige Zeiten sein. Alle Menschen, die den Heiligen Abend nicht in einem sicheren Umfeld verbringen können, waren herzlich eingeladen im Checkpoint einen solchen Ort zu finden und mit Leben zu füllen. Es handelte sich um ein sehr niederschwelliges Angebot, denn niemand sollte sich unwohl oder ausgeschlossen fühlen. Es gab ein reichhaltiges vegetarisches Buffet und Schrottwichteln.

4.5. Bildung, Aufklärung, Prävention

Auch in diesem Jahr präsentierte sich der Checkpoint Queer e.V. bei Veranstaltungen, wie dem CSD Wendland und anderen Kooperationen. Einzelne Verantwortliche nahmen an verschiedenen anderen Paraden der Pride Saison in Norddeutschland teil. Auch verschiedene Dyke*Marches wurden besucht und es wurde sich klar gegen trans*Feindlichkeit und Homophobie positioniert. Die aktuellen gesellschaftlichen Strömungen gehen da Hand in Hand mit der Stärkung der Demokratie einher.

Für effektive Aufklärung und Prävention ist besonders wichtig auch außerhalb von queeren Veranstaltungen präsent und ansprechbar zu sein für Menschen, die sonst nicht ihren Weg zu uns fänden. Deswegen freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr wieder bei zahlreichen zielgruppenübergreifenden Veranstaltungen für gegenseitiges Verständnis und Solidarität eintreten konnten. Unsere Infoständen mit Dosenwerfen und Ratespielen zu Themen rund um Queerness und sexuelle Gesundheit wurden begeistert angenommen und regten vielfach Gespräche, Auseinandersetzung und Vernetzung an. Wir waren beispielsweise vor Ort bei

- Erste Vielfaltsparade Lüneburg
- Begehrter Adventskalender im Hanseviertel
- Mosaik & Checkpoint Queer Community Talk an der Leuphana zu queeren Geflüchteten

Fachfortbildungen und Schulveranstaltungen

Auch erreichen uns immer wieder Anfragen von Lehrkräften und Schulen, aber auch sozialarbeiterisch und in der Pflege tätigen Personen, ob wir beispielsweise Fachfortbildungen geben könnten. Zunehmend mehr Menschen outen sich als Queer und das Fachpersonal von beispielsweise medizinischen oder sozialen Einrichtungen und Schulen suchen Wege um sich fortzubilden, wie sie ein sichereres Umfeld für die Menschen in ihrem jeweiligen Arbeitskontext schaffen können.

Diesen Anfragen kommen wir entsprechend unseren Kapazitäten gerne nach. Es gibt aber mehr Anfragen als wir bedienen können. Daher liegt der Fokus von solchen Fachfortbildungen oder Schulveranstaltungen darauf, Multiplikator_innen auszubilden. Das bedeutet, dass wir ein Grundverständnis für queere Thematiken aufbauen wollen und Menschen dazu ermächtigen, das so angeworbene Wissen selber an Kolleg_innen und Peers weiterzuvermitteln.

Im schulischen Bereich kamen 2025 zum Beispiel im Rahmen einer Projektwoche Klassenstufen 7-10 zu uns oder wurden von uns besucht.

Buchvorstellung Handbuch Queere Jugendarbeit 27.11.2025

Dynamisch, kreativ, kritisch, widerständig und fürsorglich – das ist queere Jugendarbeit.

Wie sie gestaltet werden, wer sie umsetzen und was dabei wichtig sein kann, hat das »Handbuch Queere Jugendarbeit« zusammengetragen.

Expert*innen aus Jugendarbeit, Forschung und Aktivismus geben Einblicke: Von Queer Joy über sexuelle Bildung, Mehrfachdiskriminierung, Transitionsprozesse, antirassistische oder neurodivergenzsensible Herangehensweisen bis hin zu

Angebotsformaten, Schutzkonzepten und der Zusammensetzung von Teams. Das Buch ist ein inspirierender Leitfaden für alle, die queere junge Menschen begleiten – für Sozialarbeiter*innen, Jugendhelfer*innen, Fachkräfte aus den Kontexten Bildung oder Therapie, Eltern oder Allies.

Geschäftsführung Adan Geißendörfer und Vorstandsmitglied Flora Buczkowski haben einen Fachartikel beigesteuert. Herausgeber_in Folke Brodersen führte durch den Abend.



Pride Veranstaltungen in Lüneburg und im ländlichen Niedersachsen

Das Lüneburger Umland ist bislang weitestgehend unversorgt mit queeren Angeboten. Im Jahr 2025 konnten teilweise erstmals und teilweise erneut mit Hilfe dem unermüdlichen Einsatz vieler Ehrenamtlicher einige Pride Veranstaltungen umgesetzt werden. Bei einigen waren wir unterstützend mit Infostand und Redebeiträgen vor Ort. Dazu zählen:

- CSD Lüneburg 04.07.25
- CSD Celle 14.06.25
- CSD Wendland 28.06.25
- CSD Stade 28.06.25
- CSD Walsrode 20.09.25
- CSD Winsen/Luhe 21.06.25
- CSD Buchholz 16.08.25



Infostand CSD Wendland



Infostand CSD Celle

„Ich-Du-Gott-miteinander“ 15.06.2025

In Kooperation mit der evangelischen Kirche fand diesmal ein queersensibler Gottesdienst in der Gartenkirche Lüneburg statt um Queere Menschen und die Kirche einander näher zu bringen. Es gab ein Rahmenprogramm mit Poetry Slam. Eine Fortsetzung in der Zusammenarbeit mit der Kirche ist auch für 2026 geplant.



„Bi + Menschen in Ihren intimen Beziehungen“ mit Rahel Korinth 16.09.25



Am 23.09.2025 gab es zum Celebrate Bisexuality-Day einen Infostand der Bi+ Gruppe und dem checkpoint queer. Vorher war Rahel Korinth (Sexualwissenschaftlerin an der Medical School Hamburg und bi+Aktivistin) zu Gast im checkpoint queer und hielt einen Vortrag über bi+Menschen in Ihren intimen Beziehungen. Ein Abend zum Thema Gesehenwerden und Akzeptanz in der Community und Gesellschaft. Die Anwesenden waren eingeladen zum Diskutieren zum Erfahrungsaustausch.

IDAHOBIT 17.05.2025

Zum Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie konnte in Lüneburg an verschiedenen Orten erneut die Regenbogenflagge gehisst werden. Außerdem wurde zur Aktion „Händchen halten? Händchen halten!“ aufgerufen. Menschen gleichen Geschlechts waren dazu aufgerufen, Hand in Hand durch die Straße zu laufen und damit am IDAHOBIT für noch mehr Sichtbarkeit zu sorgen. Dies war eine Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Land.



Plakat zum IDAHOBIT

Lesung mit Paul Naujoks „Männer & Zerbrechlichkeiten“ 11.04.2025



Paul liest aus seiner Kurzgeschichtensammlung " Männer & Zerbrechlichkeiten" aus dem Jahre 2022 und seinem aktuellen Werk "mensch | ich sein"

Sein neuestes Buch behandelt Themen wie Queerness, Faschismus, mentale Gesundheit und Verantwortlichkeit.

4.6. Schwerpunkt: Dykes*, Lesben*, Queere Frauen*

Auch in 2025 konnten wieder einige Veranstaltung mit feministischem Fokus oder für die Zielgruppe Lesben* und queere Frauen realisiert werden. Gemeint sind hier alle Lesben, die sich als solche angesprochen fühlen, egal ob trans*, cis, inter, nonbinär oder agender Personen die sich dem lesbischen und/oder queeren Spektrum zugehörig fühlen. Es ist uns wichtig Lesben* und Queere Frauen in unserem Tun speziell im Blick zu behalten. Hier ist zu nennen: Beteiligung am 8. März Internationaler Frauentag / Feministischer Kampftag und Unterstützung der CSD Kampagne: Wähl Liebe

4. Dyke*March in Lüneburg

Um den Tag der lesbischen Sichtbarkeit (26.4.) herum haben wir den 4. Dyke*March in Lüneburg veranstaltet. Auch heute werden Lesben* und ihre Interessen in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen. Auf dem Dyke*March demonstrieren wir für lesbische Sichtbarkeiten und damit für gesellschaftliche Teilhabe und gegen Ausgrenzung. Der Dyke*March soll für lesbische Sichtbarkeit und Lebensfreude stehen und richtet sich an alle Frauen, Lesben und nonbinäre sowie inter und agender Personen – daher das Sternchen im Namen. Somit ist der Dyke*March Lüneburg auch Teil des bundesweiten Netzwerks Dyke*March Germany. Es gibt ca. 20 Dyke*Marches in der Bundesrepublik, Tendenz steigend.



Ausstellung „Viva la Vulva“

Die Künstlerin Sarah Stroese präsentiert Ihre „Viva la Vulva“ Ausstellung.

Frauen haben mich in meinem Leben immer wieder aufgefangen und inspiriert. Kunst ist meine Sprache für das was zählt: Freiheit, Gerechtigkeit, Wachstum und echte Menschlichkeit. Was von innen kommt hat die Kraft, die Welt zu verändern.



„Demonstration gegen Gewalt an Frauen*“ in Lüneburg



Teilnahme an der „Demonstration gegen Gewalt an Frauen*“ durch die Lüneburger Innenstadt. Der "Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen" ist ein Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen. Er wird jedes Jahr am 25. November begangen. Hier wurde von uns die lesbische* und queere Frau vertreten, die oftmals Opfer von spezifischen Gewaltformen wird und hier nicht aus den Augen verloren werden darf.

4.7. Schwerpunkt: Inter*

In der Hansestadt Lüneburg leben etwa 380 intergeschlechtliche Menschen – in Niedersachsen sind es 20.000. Bundesweit sprechen wir von etwa 200.000 intergeschlechtlichen Menschen. Seit Jahrzehnten kämpfen Sie für ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit, sowie auf sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung.

In 2024 konnte über das QNN erstmals eine Inter*-Beratungsstelle auf Landesebene eingerichtet werden (<https://qnn.de/interberatung/>), sodass die Beratung nun zentralisiert stattfindet. Wir sind bei Bedarf lokaler Standort für Beratung durch die landesweite Beratungsstelle Niedersachsen. Durchgeführt wird die Beratung von der in Lüneburg ansässigen als solche zertifizierten Peer-Berater_in Flo Däbritz.

Im Bereich inter* arbeiten wir in enger Vernetzung mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen e.V. sowie dem Intergeschlechtliche Menschen Landesverband Niedersachsen e.V. sowie dem Bundesverband Intergeschlechtliche Menschen e.V.

Lesung Broschüre zu inter*und Sexualität 23.05.2025

Bereits im Jahr 2023 unter Beteiligung des Checkpoint Queer gestartet, konnte die deutschlandweit einzigartige Broschüre zum Thema Intergeschlechtlichkeit und Sex und Sexualität mit dem Titel „Let’s talk about inter*sex“ nun gedruckt und im Sommer 2024 veröffentlicht werden (<https://qnn.de/produkt/lets-talk-about-inter-sex/>). Diese Broschüre enthält u.a. Erfahrungsberichte verschiedener intergeschlechtlicher Menschen und ihren Beziehungspersonen. Hierzu fanden im Rahmen der Ausarbeitung seit Januar 2023 etwa vierwöchentliche Gespräche mit Michael Rogenz (QNN) und Frauke Arndt-Kunimoto (Intergeschlechtliche Menschen e. V. Landesverband Niedersachsen) statt. Sexualpädagogisch wurde diese Arbeit durch Alexander Hahne (Checkpoint Queer) und Lisa Oude Lansink (Intergeschlechtliche Menschen Landesverband NRW e.V.) begleitet.



Titelseite Broschüre Inter Sex*

Im Mai konnte die Erscheinung der Broschüre im Checkpoint gefeiert werden. Nach einer kurzen Lesung aus der Broschüre, konnte das interessierte Publikum Fragen an die anwesenden Autor*innen Flo Däbritz, Frauke Arndt-Kunimoto, Alexander Hahne und Michael Rogenz stellen.

5. Weitere Kooperationen

Der Checkpoint Queer e.V. ist unterzeichnende Organisation in der Charta der Vielfalt und arbeitet aktiv mit anderen Projekten, Einrichtungen, Trägern und Vereinen aus Lüneburg und Umgebung zusammen. Eine Auswahl sei im Folgenden genannt:

- Antidiskriminierungs-Netzwerk Lüneburg (Gründungsmitglied und Teilnahme an den Netzwerktreffen)
- Antidiskriminierungs-Netzwerk Uelzen (Teilnahme an den Netzwerktreffen)
- Antidiskriminierungs-Netzwerk Heidekreis (Teilnahme an den Netzwerktreffen)
- Diversu e.V.
- Kriminalpräventionsrat Lüneburg
- Bündnis der Partnerschaft Demokratie Hansestadt Lüneburg Lünebunt (Teil des Förderprogramms Demokratie leben!)
- Bündnis der Partnerschaft Demokratie Landkreis Lüneburg (Teil des Förderprogramms Demokratie leben!)
- queer_beraten: Anti-Diskriminierungsberatung durch die Polizeidirektion Lüneburg, sowie Lüchow-Dannenberg (insbesondere im Kontext Hasskriminalität)
- QuARG (queeres Hochschulreferat)
- Psychiatrisches Klinikum Lüneburg, beispielsweise beim runden Tisch trans* Versorgung
- offene Sprechstunde für Trans*-Stimmen, Das Sprechwerk Lüneburg
- Frauenhaus Lüneburg
- Runder Tisch gegen Gewalt in der Pflege Lüneburg
- Runder Tisch Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt Lüneburg (organisiert von Gleichstellung Stadt und Landkreis)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband (Selbsthilfekontaktstelle Lüneburg, AG queer Niedersachsen)
- Stadtjugendring Lüneburg
- Lebensraum Diakonie (Bereich Geflüchtete mit besonderen Bedarfen, sowie Bereich Wohnungslosenhilfe)
- MaDonna Familienzentrum Plus
- Pro Familia Lüneburg, Pro Familia Uelzen
- Donum Vitae Lüneburg
- Lesbenstammtisch im Melzer
- Gleichstellungsbeauftragte Stadt und Landkreis Lüneburg
- Scala Programmkinos Queer Cinema
- JANUN Lüneburg e.V.
- DGB Lüneburg, DGB Soltau
- Mosaïque, Haus der Kulturen: Bereich queere Geflüchteter
- Düne – Bildungs- und Kulturzentrum
- BLIST e.V.
- Kinderschutzbund Celle

Der checkpoint queer ist Mitgliedsorganisation des Landesverbands Sexuelle Gesundheit Niedersachsen (LSGN, ehemals Aidshilfe Niedersachsen), des Queeren Netzwerks Niedersachsen

(QNN), des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen, des Bundesverbands trans* und des Jugendnetzwerkes Lambda e.V..

Des Weiteren besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein Niedersächsische Bildungsinitiativen (VNB) sowie Intergeschlechtliche Menschen e.V (IMeV) und Intergeschlechtliche Menschen Niedersachsen e.V.

Seit 2024 sind wir Unterzeichner der #positivarbeiten Deklaration der Deutschen Aidshilfe.

SCHLAU Lüneburg e.V.

SCHLAU Lüneburg ist das lokale Schulaufklärungsprojekt zu den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt unter dem Schirm des Netzes von SCHLAU Niedersachsen. In 2013 gegründet, war Schlau Lüneburg auch bei der Formierung des Checkpoint Queer von Anfang an entscheidend beteiligt. Die beiden Vereine kooperieren nach wie vor eng. Beispielsweise werden gemeinsam Fördergelder beantragt und wo es geht Ressourcen geteilt.



Queer in Lüneburg und Schwuler Heidekönig



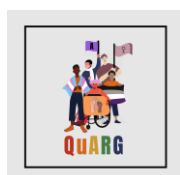
Queer in Lüneburg ist eine ehrenamtliche Gruppe, die seit langer Zeit queere Veranstaltungen und Events in und um Lüneburg gestaltet in deren Zentrum der schwule Heidekönig steht. Der schwule Heidekönig Lüneburg als Pendant zu den klassischen Produktkönig_innen wurde 2000 im Rahmen der Präventionskampagne der niedersächsischen Aidshilfen ins Leben gerufen und wird seitdem jedes Jahr neu gewählt. Das Amt repräsentiert auf CSDs, Heideblütenfesten und ähnlichen Veranstaltungen all diejenigen, die sich nicht als Teil der heteronormativen Gesellschaft sehen. Es geht viel um Sichtbarkeit und Akzeptanz nicht nur in der Großstadt, sondern um den ländlichen Raum. Der Checkpoint Queer pflegt eine enge Kooperation.

Pride Lüneburg

Nach einer längeren Pause finden seit 2022 in Lüneburg wieder Veranstaltungen anlässlich des Christopher Street Days statt. Die Pride Lüneburg wurde 2025 erneut federführend von einer Gruppe unabhängiger engagierte junger Menschen organisiert. Der Checkpoint Queer hat sich umfassend am Programm beteiligt und organisatorisch und in Fragen der Finanzierung nach Kräften unterstützt.



Erstis der Leuphana Universität



In Kooperation mit QuARG, dem queeren Hochschulreferat (Queer Awareness, Equal Rights & Gender Matters) konnte unter Anderem während der ersten Semesterwochen wieder eine Veranstaltung realisiert werden, bei der nach Art eines Tages der offenen Tür die neuen Studierenden Lüneburgs queeres Zentrum bekannt gemacht wurde.

6. Fazit und Ausblick auf 2026

In diesem Bericht zum Jahr 2025 wurden für einen umfassenden Überblick die repräsentativsten Veranstaltungen und Arbeiten aufgezählt. Selbstverständlich fanden hier noch viele weitere Treffen, Vernetzungen und Arbeit „hinter den Kulissen“ statt. Diese Zusammenstellung zeigt jedoch, dass sich durch die Arbeit des Checkpoint Queer e.V. und der Präsenz der Räumlichkeiten, immer mehr verschiedene Gruppen im Checkpoint zusammenfinden, die ohne diesen keinen Platz hätten und deshalb auch jetzt erst entstehen oder eine ganz neue Nachfrage erhalten. Wir sind überzeugt davon, dass durch ein Fortbestehen des Checkpoint Queer und weitere Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, mit einem weiteren Anstieg der Besucher_innenzahlen zu rechnen ist.

Durch die gute Teamführung und Akquise von Ehrenamtlichen konnten die Prozesse im Checkpoint Queer deutlich optimiert werden. Es wurde viel Aufwand in die Öffentlichkeitsarbeit investiert und gerade über soziale Medien und es konnten viele Menschen erreicht werden. Die Kooperation mit unterschiedlichen Initiativen, Organisationen und Einrichtungen konnte ebenfalls gesteigert werden, was wiederum zu neuen Synergieeffekten führte. Besonders beliebte Aktionen und Events sollen im kommenden Jahr wiederholt werden, um für Kontinuität und Verlässlichkeit zu sorgen. Das Beratungsangebot soll weiter professionalisiert und dadurch intensiviert werden. Individuelle Anfragen und Wünsche sollen weiterhin Berücksichtigung finden und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Der Checkpoint Queer ist eine noch eher junge Einrichtung, die sich bislang sehr schnell weiterentwickelt hat und jährlich im Zulauf gewachsen ist. Ein besonderer Fokus soll 2026 darauf liegen die bereits etablierten Strukturen so zu gestalten, dass hier nachhaltig gut und gesund gearbeitet werden kann, sowohl angestellt als auch ehrenamtlich. Ein Schritt dahingehend war bereits die 2022 eingeführte monatliche Supervision, sowie die in 2024 fortgeführte Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes und Schutzkonzepts. Die Mitarbeitenden im Checkpoint Queer sollen sich hier langfristig wohl fühlen und in 2026 werden die Bemühungen verstärkt Strukturen zu schaffen, die dies ermöglichen, denn auch unseren Bereich trifft der Fachkräftemangel.

Pläne und Ziele für 2026

- Fortführen und Erweitern des Beratungsangebot (PrEP, Kinderwunsch bei Regenbogenfamilien, Asylverfahren...)
- Kooperation mit lokalen Initiativen und weitere Teilnahme am Netzwerk gegen Diskriminierung
- Beteiligung an Markt der Möglichkeiten, Stadtteilstesten, Selbsthilfegruppentag 2025 und mehr
- Ausbau und Verstetigung des Bereichs der Fachkräftefortbildungen
- Ausbau und weitere Strukturierung des Ehrenamtsmanagement
- Vereinheitlichung der Dokumentation der einzelnen Fachbereiche
- Fünfter **Dyke March** in Lüneburg in Kooperation mit Dyke March Germany
- Ausbau des aufsuchenden Angebots auf HIV/STI-Tests und Beratung für Risikogruppen
- Ausbau der Kooperation im Bereich **Suchthilfe**

- Ausbau der **dezentralen Beratungsstruktur** für transgeschlechtliche junge Menschen - gefördert von Aktion Mensch, sowie deren längerfristige finanzielle Absicherung durch kommunale Förderung
- Ausbau des Bereichs der queeren **Jugendarbeit**
- Weiterbildung für die gesamte Belegschaft im Bereich **Suizidprävention** und Krisenmanagement
- Bezahlung nach Tarif TVL inklusive Erfahrungsstufe und Jahressonderzahlungen
- Suche nach langfristigen Sponsoren

Wir bedanken uns, für all die Unterstützung, die wir bisher von einzelnen und Organisationen in Lüneburg und Umgebung erhalten haben. Ohne wäre uns die Arbeit so nicht möglich gewesen. Wir hoffen, dass wir auch in kommenden Jahren die Möglichkeit haben unsere Tätigkeit als sozialer Träger fortzuführen. Wir wollen langfristig unseren Teil dazu beitragen, dass sich die Lebensumstände der Menschen, die bei uns Hilfe suchen, nachhaltig verbessern.